

karte, die fogar auch mit Erlafs vom 24. Februar 1866, Zahl 1377, behördlich zur Anschaffung empfohlen wurde. Indefs helfen folche Krücken bei dem Geschichtsunterrichte nicht nur nicht, sondern würdigen denselben zur Tändelei herab.

Wir werden nicht irren, wenn wir annehmen, dafs die Methode „Zaba“ nicht in öffentlichen Schulen, sondern blofs in privater Lehranstalt, die sich über das Niveau der Volksschule erheben, in Gebrauch sei. Ob sie auch in den unteren Stufen, der Volksschulen angewendet wird, wagen wir zu bezweifeln. Bestimmtes hierüber, so wie überhaupt über den Geschichtsunterricht an Lehrer-Bildungsanstalten und an den Mittelschulen läfst sich wegen Mangel jedes Ausstellungs-Objectes nicht constatiren.

### Rufsland.

Dafs dieser Staat sich überhaupt bei der XXVI. Gruppe nur in geringem Mafse betheiligte, darf uns nicht wundern. Seine Volksschulen nehmen gewifs keine hervorragende Stellung ein und für seine Gymnasien und Realgymnasien ist wohl ein treffliches Statut vom 19. November 1864 gegeben, aber die Wirklichkeit reicht nicht im Entferntesten an das dafelbst Geforderte heran. Von Geschichte in der Volksschule kann demnach nicht die Rede sein; wohl aber hat dieser Gegenstand in der Mittelschule einen nicht unbedeutenden Raum zugewiesen. An Gymnasien und Realgymnasien beginnt der Unterricht in demselben in der 3. Classe mit zwei Lectionen (à 1½ Stunde) und wird in allen folgenden Classen (4. bis 7. Classe) in je drei Lectionen ertheilt. Es ist also diesem Gegenstande im Ganzen mehr Zeit als in Deutschland oder bei uns zugewendet. Im Uebrigen erhielten wir über Lehrmittel, Methode und Erfolg des Geschichts-Unterrichtes in Rußland keinerlei Auskunft in der Ausstellung; es sei denn, dafs der mythologische Atlas von Iwinski Laurentius darauf hindeuten sollte, dafs der Unterricht in der Geschichte durch Anschauung von Abbildungen unterstützt wird. Nur eine Anstalt zur Bildung von Lehrern und Lehrerinnen in dem lange unter germanischen Einflusse stehenden Finnland stellte Lehrbücher aus.

Es ist dies das Seminar in Jyväskylä. Unter den Lehrbüchern ist eine Suomen Historien, aus der wir ersehen, dafs dieses Land seinen Zusammenhang mit Schweden festhält; ferner eine Wanhan ajan historia alkawile von O. Wallin, eine alte Geschichte, die mit den Chinesen, Indern, Assyriern, Medern beginnt, die Juden ausführlich behandelt und über Aegypten, Persien zu den Griechen und Römern gelangt und mit Cæsar schließt, endlich eine Keski ajan historia alkawile von O. Wallin eine mittelalterliche Geschichte, die mit den Germanen anhebt und bei der Entdeckung Amerikas schließt. In Anlage und Stoff erinnert dieses Werkchen an die kurzgefaßten Lehrbücher der deutschen Mittelschulen, etwa den kleinen Leitfaden von Dr. W. Pütz.

### Schweden.

Mit Behagen verweilen wir in dem Schulhause der Schweden. Es heimelt uns daseblst Alles an; denn das Unterrichtswesen dieses Bruderstammes ist in vielen Beziehungen dem Deutschen nachgebildet, auch in Bezug auf den Geschichtsunterricht.

Schon in der Volksschule beginnt der Geschichtsunterricht zunächst in der vaterländischen, aber auch in der allgemeinen Geschichte. Von 712.520 Kindern die im Jahre 1871 die Volksschule besuchten, genossen 215.841 Kinder (also 33 Percent) den Unterricht in Geschichte und Geographie.

Es sind vorherrschend Geschichtsbilder, die auf der ersten Stufe des Unterrichtes in der Geschichte verwendet werden. Dergleichen sind z. B. Starbaeck Berättelser (Erzählungen) ur svenska Historien & Sandberg Taflor